

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2023

Guido Lassau

18 Überblick über das Jahr 2023

Schwerpunkte und Akzente
Kommission für Bodenfunde
Fakten und Zahlen

24 Ausgrabung

Fundstellenbetreuung und Planung
von Ausgrabungen
Ausgraben und Dokumentieren

25 Fundbearbeitung

Inventarisieren, Konservieren
und Funddokumentation
Auswerten

28 Archiv/Sammlung

Funddepots und Leihverkehr
Dokumentations-/Bildarchiv
und digitales Archiv
Bibliothek

29 Vermittlung

Veröffentlichungen
Public Relations
Agenda

ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2023

SCHWERPUNKTE UND AKZENTE



ABB. 1 50 000 Jahre Geschichte vor der Stadt: Für den ersten Band der neuen Stadt.Geschichte wurden u. a. zwölf Lebensbilder überarbeitet oder neu konzipiert. In der Spätbronzezeit vor 3300 Jahren gab es eine kleine befestigte Siedlung auf dem Münsterhügel. Bild: © bunterhund Illustration, Quelle: Digitale Archäologie, Freiburg i. Br., ABBS.

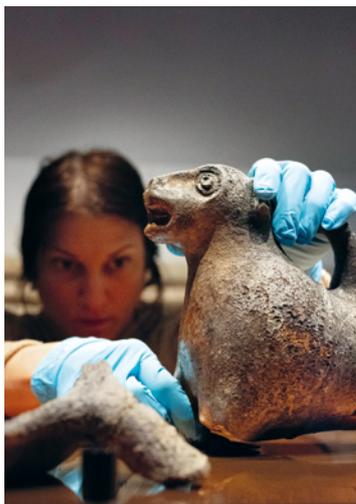


ABB. 2 Die letzten Vorbereitungen für die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» im Museum Kleines Klingental: Vorsichtig installiert Restauratorin Kati Bott (ABBS) das Aquamanile in der Vitrine. Foto: Antoine Straumann.

Auch 2023 war die Abteilung Ausgrabung wegen des Ausbaus der Fernwärmeleitungen mit jeweils einem zusätzlichen Team gleichzeitig auf drei Rettungsgrabungen im Dauereinsatz. Obwohl dadurch viele Betriebsressourcen abteilungsübergreifend beansprucht wurden, gelang es, entscheidende Projekte in der Vermittlung des archäologischen Erbes voranzutreiben. Am 1. März 2024 erschienen Band 1 und 2 der neuen Stadt.Geschichte.Basel, für die Mitarbeitende der Archäologischen Bodenforschung (ABBS) wesentliche Beiträge verfasst haben. Band 1 «Auf dem langen Weg zur Stadt Basel 50 000 v. Chr.–800 n. Chr.» gibt eine aktuelle Übersicht zu den ersten 50 000 Jahren der Basler Geschichte. Archäolog:innen der ABBS haben für diesen Band die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet, Texte geschrieben und redigiert. Die anspruchsvolle Bildredaktion für die 311 Seiten starke Publikation wurde ebenfalls von der ABBS übernommen (ABB. 1). Ende 2023 lag die Publikation in druckfähigem Zustand vor. Die archäologischen Funde und Befunde des Kantons Basel-Stadt erlauben es, den langen Weg zur Stadt nachzuzeichnen. Sie spiegeln dabei das weiträumig vernetzte Zusammenspiel von Naturraum, sozialen und wirtschaftlichen Transformationen sowie von Migrationen, Krisen und gesellschaftlicher Resilienz wider. Die reichhaltige Bebilderung mit teils erstmals gezeigten Objekten, Rekonstruktionen und Lebensbildern veranschaulicht das vor- und frühgeschichtliche Fundament, auf dem Basel aufbaut.

Für die Sonderausstellung «Geborgen aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels» haben Mitarbeitende der ABBS Funde und Befunde der aktuellen Ausgrabungen für die Öffentlichkeit aufbereitet, die u. a. im Rahmen der neuen Fernwärmeleitungen durchgeführt wurden. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Museum Kleines Klingental erarbeitet und ist dort von Mai 2024 bis März 2025 zu sehen. Viele Exponate werden zum ersten Mal öffentlich präsentiert (ABB. 2). Zusammen mit archäologischen Funden aus älteren Ausgrabungen werfen sie Schlaglichter auf die Stadtentstehung im Zentrum Basels. Spätestens seit dem Hochmittelalter hatte sich die Freie Strasse zu einer wirtschaftlich wichtigen Verkehrsachse in Grossbasel entwickelt, während der Marktplatz bis ins Spätmittelalter noch viel kleiner war als heute. Nach einem Grossbrand im Jahr 1377 liess ihn der Rat vergrössern. In der Ausstellung werden erste Resultate der aktuellen Ausgrabungen in den historischen Kontext gestellt.

KOMMISSION FÜR BODENFUNDE

Im Berichtsjahr fand lediglich eine Sitzung statt. Die Zusammensetzung der Kommission blieb unverändert. Neben den Themen der Totalrevision der Archäologieverordnung und dem hohen Grabungsaufkommen durch den Ausbau des Fernwärmenetzes diskutierten die Kommissionsmitglieder intensiv den Ratschlag zur Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr.: Murus Gallicus – Der Keltenwall» an der Rittergasse 4. Dieser Ratschlag war in der letzten Sitzung des Regierungsrats vor den Sommerferien 2023 ausgestellt worden. Zusammen mit dem BVD und dem Architekturbüro wurde er danach angepasst. Die vorgeschlagenen Änderungen stiessen in der Kommission auf Zustimmung. In seiner Sitzung vom 5. Dezember 2023 hat der Regierungsrat den Ratschlag dann an den Grossen Rat überwiesen, wo er nach den Sommerferien 2024 behandelt werden soll. Dank der Umgestaltung soll die Informationsstelle zum Murus Gallicus künftig sowohl standortspezifische Ansprüche erfüllen als auch der attraktiven zeitgemässen Vermittlung archäologischer Inhalte dienen und das touristische Potenzial der Stadt Basel bereichern.

Mitglieder

Dr. iur. Fabia Beurret-Flück, Präsidentin

Prof. Dr. Martin A. Guggisberg

Dipl. Ing. ETH/SIA Gregor Leonhardt

Dipl. Ing. FH Christian Weber

Dr. Bernadette Schnyder

Lic. phil. Anita Fetz

Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV

Marc Zehntner

Dr. Daniel Schneller,
Beisitz als Denkmalpfleger

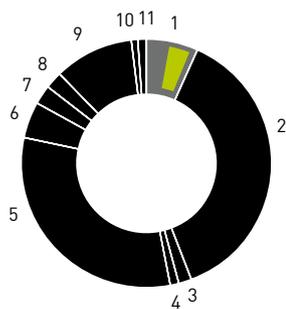
Dr. Werner Hanak,
Beisitz als stv. Leiter Abteilung Kultur

Lic. phil. / MAS Guido Lassau,
Kantonsarchäologe

Sitzungsdaten

Frühjahrssitzung abgesagt

31. Oktober 2023



Kulturausgaben nach Sparten

1	■ Kulturelles Erbe, 6,7%
	■ Archäologische Bodenforschung, 3,2% (Fr. 5 106 800)
2	Staatliche Museen, 37,6%
3	Museen: Staatsbeiträge, 1,8%
4	Bildende Kunst, 1,0%
5	Tanz und Theater, 31,4%
6	Literatur/Bibliotheken, 4,8%
7	Kulturräume, 2,4%
8	Film und Medienkunst, 2,2%
9	Musik, 10,3%
10	Verschiedene Sparten/Sparten- übergreifendes, 0,9%
11	Diverses, 0,9%

ABB. 3 Betriebsergebnis 2023 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den Kulturausgaben des Kantons Basel-Stadt in der Höhe von: 156 849 544 Franken. Quelle: Abteilung Kultur, Präsidialdepartement Basel-Stadt.

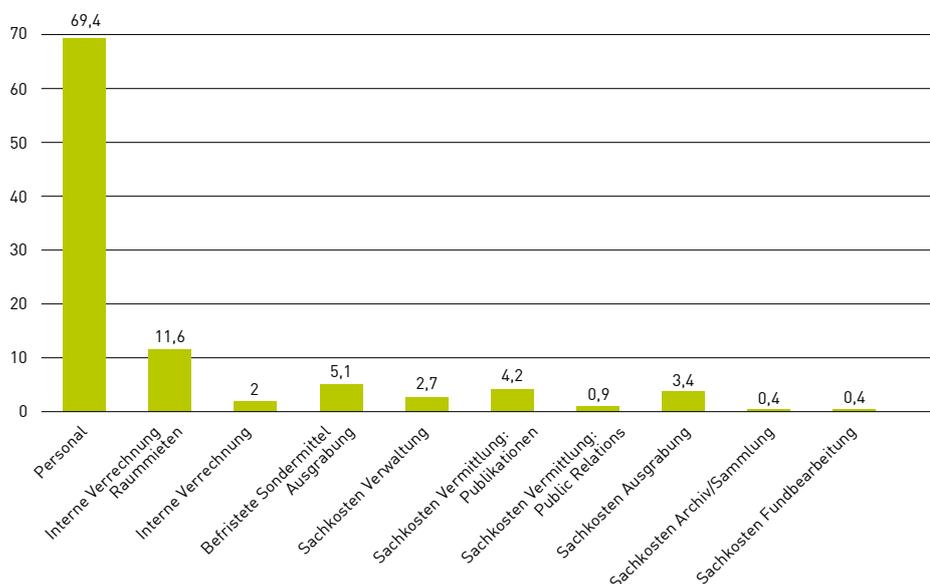
FAKTEN UND ZAHLEN

Finanzen und Kennzahlen

Die Bautätigkeit im Kanton Basel-Stadt hat sich in den letzten Jahren verdoppelt, was zu immer mehr und grösseren Rettungsgrabungen geführt hat. Dadurch ist eine signifikante Mehrbelastung bei der Fundkonservierung, der Aufbewahrung und Erschliessung der Funde sowie der Pflege, Erschliessung und Archivierung der digitalen Grabungsdokumentationen entstanden. 2014 bis 2021 betrug die Fundzunahme 250 000 Objekte. Der Zuwachs schwankte zwischen 5 000 und 29 000 Funden pro Jahr, wohingegen die Anzahl der Neufunde 2022 und 2023 mit 37 300 und 30 100 weit über dem Durchschnitt lag. Die vielen Funde führen zu einer Überlastung der Abteilung Fundbearbeitung bei der Inventarisierung und bei der Fundkonservierung. Wegen des hohen Grabungsaufkommens sind auch die Datenmengen der Grabungsdokumentationen sehr stark gewachsen. Der Datenzuwachs beträgt etwas über 1 Terabyte pro Jahr. Diese riesigen Datenmengen werden durch die Abteilung Archiv/Sammlung kontrolliert, archiviert und erschlossen. Eine Mitarbeiterin mit der Funktion «Digital Content Curator» wird diese Arbeit in Zukunft ausüben. Der Regierungsrat hat zur Entlastung der Abteilungen Archiv/Sammlung und Fundbearbeitung je eine von 2023–2027 befristete personelle Aufstockung um 50 Stellenprozente und somit eine Erhöhung des Headcounts (HC) von 24,85 auf 25,85 bewilligt. Im Hinblick auf archäologische Sicherungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr.: Murus Gallicus – Der Keltenwall» wurde der Sachaufwand befristet um 271 000 Franken erhöht (ABB. 3).

Budgetierter Aufwand 2023 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in Prozent



Erfolgsrechnung 2023 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
30 Personalaufwand	-3 679,8	-4 075,2	1
31 Sachaufwand	-1 624,0	-1 606,9	
33 Abschreibung Kleininvestition	0,0	-62,7	
Betriebsaufwand	-5 303,8	-5 744,9	
42 Entgelte	167,0	124,4	
43 Verschiedene Erträge	0,0	0,0	
46 Transferertrag	260,5	513,7	2
Betriebsertrag	427,4	638,1	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4 876,4	-5 106,8	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-188,5	-169,8	
Abschreibungen	-188,5	-169,8	
Betriebsergebnis	-5 064,9	-5 276,6	
34 Finanzaufwand	0,0	-1,2	
44 Finanzertrag	0,0	0,8	
Finanzergebnis	0,0	-0,4	
Gesamtergebnis	-5 064,9	-5 277,0	

Kommentar

- 1 -395,4 der Teuerungsausgleich 2023 für Löhne wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Dem Aufwand für Auswertungsarbeiten für abgeschlossene Grabungen stehen Einnahmen in Form von Bundesbeiträgen (Kontengruppe 46 Transfererträge) gegenüber.
- 2 +253,2 vgl. Abweichungsbegründung 1.

Investitionsrechnung 2023 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
Mobilien	0,0	-30,8	
Sachanlagen	0,0	-30,8	
Investitionsausgaben	0,0	-30,8	
Saldo Investitionsrechnung	0,0	-30,8	

Ausgewählte Kennzahlen 2023 der Archäologischen Bodenforschung

Kennzahlen	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019	Kommentar
Vollzeitstellen (100%)	25,7	24,7	24,9	25,0	25,6	1
Archäologische Untersuchungen	42	47	33	59	44	
Inventarisierte Funde	87%	88%	80%	65%	65%	
Publikationen	2	2	1	2	2	
Aktivitäten Vermittlung	59	65	48	63	78	

- 1 Aufgrund der hohen Auslastung der Abteilungen Archiv/Sammlung sowie Fundbearbeitung u. a. durch die Fernwärmegrabungen wurde eine Erhöhung des Headcounts befristet auf 5 Jahre um 1 Stelle bewilligt. Neu beträgt der Headcount 25,85.

Neu definierte Kennzahlen 2023 in Hinblick auf Budgetierung ab 2025

Kennzahlen	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019	Kommentar
Vollzeitstellen (100%)	25,7	24,7	24,9	25,0	25,6	1
Grabungen und Untersuchungen	42	47	33	59	44	
Baugesuche mit arch. Auflagen	284	301	235	169	136	
Inventarisierte Funde	30 100	37 200	-	-	-	2
Objekte in der Sammlung	2 123 323	2 023 320	-	-	-	2
Erschlossene Dokumentationen	3 602	3 561	3 520	3 478	3 437	
Artikel zur Basler Archäologie	18	16	17	14	16	
Aktivitäten Vermittlung	59	65	48	63	78	
Erfasste Besucher:innen Infostellen	59 226	74 109	-	-	-	2, 3

- 1 Aufgrund der hohen Auslastung der Abteilungen Archiv/Sammlung sowie Fundbearbeitung u. a. durch die Fernwärmegrabungen wurde eine Erhöhung des Headcounts befristet auf 5 Jahre um 1 Stelle bewilligt. Neu beträgt der Headcount 25,85.
- 2 Diese Zahlen wurden erst ab 2022 systematisch erhoben.
- 3 Erfasst ist nur die Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters», da sie als einzige mit einem Zählsystem ausgestattet ist. Da diese Infostelle nur zwischen Mitte Mai bis Ende Oktober geöffnet war, wären die Besucher:innenzahlen aufs Jahr gerechnet zu erhöhen. Die übrigen 24 Informationsstellen sind nicht erfasst.

Personal/Organisatorisches

Die Anzahl der Mitarbeiter:innen blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich hoch. 2023 arbeiteten 73 Personen mit unbefristeten Arbeitsverträgen sowie mit projektbezogenen, befristeten Anstellungen in der ABBS. Hintergrund für den grossen Personalbestand waren projektbezogene Anstellungen für drei gleichzeitig durchzuführende Rettungsgrabungen im Zusammenhang mit der Fernwärme. Beim Personalbestand war der Frauenanteil mit 39 Mitarbeiterinnen im Vergleich zu 35 Mitarbeitern höher. Bei den Headcountstellen betrug das Verhältnis zwischen Frauen und Männern 20 zu 16. Lea Furrer und Pascale Roth konnten je für eine auf 5 Jahre befristete 50 %-Stelle als Konservatorin in der Abteilung Fundbearbeitung bzw. als Digital Content Managerin in der Abteilung Archiv/Sammlung gewonnen werden. Neu wurden die auf drei Jahre befristeten studentischen 20 %-Stellen in den Abteilungen Fundbearbeitung, Archiv/Sammlung und Vermittlung mit Patrick Foley, Lara Lenz und Joël Cappis besetzt. Auf den Ausgrabungen und in der Vermittlung leisteten 16 junge Männer insgesamt 1414 Zivildiensttage im Berichtsjahr. Zudem wurden 3 Praktika im Betrieb absolviert.



ABB. 4-5 Hubert Blättler und Nsimba Fulubianza traten 2023 in den wohlverdienten Ruhestand. Fotos: Adrian Jost, Michael Wenk.

Nsimba Fulubianza wurde am 31. März 2023 pensioniert, nachdem er von 2009 mit Unterbrüchen auf diversen Ausgrabungen der ABBS als Ausgräber gearbeitet hatte. «Boble» Fulubianza, der als freischaffender Musiker aus Angola in die Schweiz gekommen war, hat aufgrund seiner positiven und fröhlichen Art stets für ein gutes Arbeitsklima gesorgt. Hubert Blättler, der in der Abteilung Ausgrabung seit 2015 in verschiedenen projektbezogenen Anstellungen tätig war, durfte am 31.12.2024 in den wohlverdienten Ruhestand treten. «Hubi» Blättler war dank seiner langjährigen Grabungserfahrung, seines grossen archäologischen Fachwissens und seiner breiten Kenntnis des traditionellen Handwerks ein von allen Mitarbeitenden äusserst geschätzter Kollege (ABB. 4-5).

Der Betriebsausflug 2023 führte uns nach Augusta Raurica, wo uns unsere Kolleg:innen des Kantons Basel-Landschaft am Vormittag interessante Führungen zu einer Grabung, ins Brunnenhaus und die Schmidmatt ermöglichten. Am Nachmittag durften wir einen Blick hinter die Kulissen des eindrücklichen neuen Sammlungsentrums werfen. Den Jahresabschluss haben wir gemeinsam mit den pensionierten Mitarbeiter:innen am 14. Dezember 2023 mit einer Partie Bowling und einem Weihnachtsessen in maritimer Atmosphäre im Gannet an der Uferstrasse begangen.

Jubiläen von Mitarbeiter:innen in Fest- und in Projektanstellung

2023 durften insgesamt 10 Mitarbeiter:innen ein Dienstjubiläum feiern:

Nachname, Vorname	Jubiläum	Jahre
Stegmüller Christian	1.5.2023	40
Spichtig Norbert	15.5.2023	35
Hagendorn Andrea	1.2.2023	20
Flüeler Daniel	1.7.2023	20
Benedikt Wyss	1.12.2023	10
Brönnimann David	1.4.2023	5
Savary Johann	5.5.2023	5
Bubendorf Fabian	25.5.2023	5
Schmidig Roman	17.9.2023	5
Glaser Viviane	2.11.2023	5

Infrastruktur

Die Sammlungsdepots an der Güterstrasse und an der Lyonstrasse erreichen aufgrund der vielen und grossen Rettungsgrabungen der letzten Jahre ihre Kapazitätsgrenzen. Nach langem Warten auf einen Mieterwechsel und Verhandlungen mit Immobilien Basel-Stadt (IBS) konnten wir in der Güterstrasse direkt neben dem bestehenden Depot einen zusätzlichen Raum anmieten und dorthin Materialien wie Verpackungsmaterial und Grabungsinfrastruktur aus dem Sammlungsdepot auslagern. Dies wird aber nur für kurze Zeit Entspannung beim Raumbedarf für Kulturgüter bringen. Zusammen mit der Abteilung Kultur und den IBS wird deshalb nach einer langfristigen Lösung der Depotproblematik gesucht.

AUSGRABUNG

FUNDSTELLENBETREUUNG UND PLANUNG VON AUSGRABUNGEN

2023 wurden insgesamt 284 Baugesuche bearbeitet. Damit stagnierte deren Anzahl auf hohem Niveau (2022: 301 Baugesuche). Alle Unterlagen wurden fristgerecht weitergeleitet. Als Grundlageninstrument für die Planung von Ausgrabungen bzw. die Bearbeitung von Baugesuchen wird seit 2021 ein kantonaler Gesamtplan erstellt, der sämtliche Grabungsgesamtpläne in einem Plan referenziert. Die Arbeiten an den Plangrundlagen, insbesondere die Vorbereitung für die zeichnerische Umsetzung, wurden weitergeführt. In einem nächsten Schritt soll eine intern zugängliche Testumsetzung ins MapBS erfolgen.

AUSGRABEN UND DOKUMENTIEREN

Im Berichtsjahr haben die Teams der Abteilung Ausgrabung 34 neue archäologische Untersuchungen durchgeführt und acht Ausgrabungen aus den Vorjahren fortgesetzt. Der Fernwärmeausbau in der Altstadt beschäftigte drei Teams gleichzeitig mit der Freilegung und Dokumentation noch intakter archäologischer Schichten. Dank enger Absprachen während der Planungsphase mit dem BVD und den IWB liessen sich die Rettungsgrabungen gut mit den Bauarbeiten koordinieren. Die dritte Etappe des Ausbaus der Fernwärme in der Freien Strasse wurde von einem verkleinerten Team von vier bis fünf Personen begleitet. Im Fokus standen die mittelalterlichen Strassenverläufe, Befunde des spätmittelalterlichen Spitals «an den Schwellen» und sehr seltene Reste eines Holzgebäudes aus dem Hochmittelalter. Ende 2023 gelang im Ringgässlein die Entdeckung einer einzigartigen goldenen Hut- bzw. Gewandnadel mit einem Abschluss in Form einer Hand, die eine Kugel hält. Auch im Wettsteinquartier wurden im Jahr 2023 die Fernwärmeleitungen weiter ausgebaut und viele Hausanschlüsse erstellt. Dabei kamen unter anderem jungsteinzeitliche Siedlungsspuren und Keramik sowie eine spätmittelalterliche Reiterfigur zum Vorschein. In der Rebgasse konnten zudem überraschend viele Reste der spätmittelalterlichen/neuzeitlichen Bebauung freigelegt werden. Das Grabungsteam in der St. Alban-Vorstadt dokumentierte auf über 70 Metern Länge den Verlauf der römischen und mittelalterlichen Strassen sowie Nutzungsniveaus der römischen Siedlung Basels. Daneben wurden zahlreiche mittlere und kleinere Grabungsprojekte durchgeführt. Herauszuheben sind die archäologischen Untersuchungen im Luftgässlein, die gut erhaltene Aufschlüsse zu stadtdogeschichtlich relevanten Fragestellungen erbrachten. Baumassnahmen im Bereich der Martinskirche für eine Toilettenanlage



ABB. 6 Ausgrabung bei der Martinskirche.
Foto: Philippe Saurbeck.

neben der Sakristei und für die Pflanzgruben des neuen «Globus» vor dem Westportal führten zur Entdeckung des nördlichen Abschlusses der spätromischen Umfassungsmauer und zahlreicher mittelalterlicher Bestattungen (ABB. 6). In den Aussenquartieren und in Rieihen wurde die engmaschige Überwachung zahlreicher Bauprojekte mit einer bislang einzigartigen Entdeckung im Kanton belohnt: Am Bachtelenweg fand sich einer der seltenen Nachweise für römische Eisenverhüttung im Gebiet der heutigen Schweiz

Wegen der vielen Grabungsprojekte konnten Pendenzen bei der Bereinigung von Grabungsdokumentationen früherer Jahre nur bedingt abgebaut werden. Dennoch wurden im Berichtsjahr über 50 Grabungsdokumentationen aus den Jahren 2015–2022 ans Archiv übergeben. Auch 2023 wurden die Fundchronikbeiträge pünktlich bei der Abteilung Vermittlung eingereicht. Sowohl die Coverstory zu den Fernwärmegrabungen als auch der wissenschaftliche Bericht zur Freien Strasse für den Jahresbericht 2022 beanspruchten die Abteilung Ausgrabung diesmal stark. Beide Beiträge stellen aber auch eine wichtige Grundlage für die Sonderausstellung «Geborgen aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels» im Museum Kleines Klingental dar. Zusätzlich waren mehrere Mitarbeitende mit Texten für Band 1 und 2 der Stadt.Geschichte.Basel beschäftigt. Der auf den Jahreswechsel 23/24 vollzogene Umstieg von AutoCAD 2013 auf die Version 2024 absorbierte zudem viele Ressourcen der Abteilung. Für einen erfolgreichen Wechsel waren zahlreiche Anpassungen an der Programmumgebung notwendig.

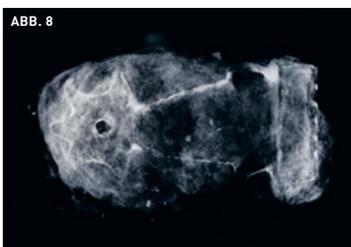


ABB. 7-9 Ein seltenes frühmittelalterliches Eisenobjekt mit Zinntauschierung kam bei den Grabungen in der Freien Strasse zutage: nach der Auffindung (7), im CT (8) und nach der Konservierung (9). Fotos: Philippe Saurbeck, CT Scan: Norbert Spichtig.

FUNDBEARBEITUNG

Die Einführung des Informationssystems Antiqua Pro bedingte weitere konzeptionelle Vorarbeiten und im Hinblick auf die praktische Umsetzung eine Inventarzusammenführung von rund 1 Mio. Datensätzen. Dabei galt es, inhaltliche Veränderungen in der Inventarisierung und unterschiedliche Datenstrukturen der letzten Jahrzehnte zu berücksichtigen, sodass ein möglichst homogener Datenbestand erreicht werden kann. Mit dem Industrie-Computertomographen, der seit 2022 in Betrieb ist, wurden Eisenfunde, aneinander korrodierte Münzstapel, einzelne Hölzer und ein Keramikgefäß sowie wenige Blockbergungen gemessen. Zudem wurden Rekonstruktionen erstellt und nach einzelnen Inventarnummern aufgetrennt bzw. ausgewertet. Insgesamt wurden 1233 Inventarnummern analysiert. Der Computertomograph liefert wichtige Entscheidungsgrundlagen für Konservierungsmassnahmen von Metallobjekten (ABB. 7-9). Der Einsatz des Geräts hat bereits wesentlich zur Beschleunigung beim Abbau der Menge von Metallobjekten beigetragen, die konserviert werden sollen. Zusätzlich konnte für die Konservierung und wissenschaftlichen Auswertungen ein pXRF-Analysegerät, Niton XL5 Plus, angeschafft werden. Mit dem handgehaltenen, tragbaren Röntgenfluoreszenz-Spektrometer lässt sich berührungslos und komfortabel die Elementzusammensetzung von Materialien zerstörungsfrei analysieren.

INVENTARISIEREN, KONSERVIEREN UND FUNDDOKUMENTATION

Mit der Inventarisierung von 15 100 Funden gelang ein weiterer Abbau nicht inventarisierter Objekte früherer Ausgrabungen in der Fundstelle Basel-Gasfabrik. Damit verbleiben noch 205 000 nicht inventarisierte Stücke von diesem Fundort. Zudem wurden fast 15 000 Fundobjekte aktueller Grabungen in der Datenbank katalogisiert.

Übersicht Bestand der archäologischen Funde des Kantons Basel-Stadt ab 1962:

– Total inventarisiert	1 883 962	88,7 %
– Total nicht inventarisiert	239 361	11,3 %
– Total Fundobjekte	2 123 323	100 %



ABB. 10 Objekte von 777 Inventarnummern wurden 2023 von den Restaurator:innen bearbeitet. Foto: Philippe Saurbeck.

Spezialist:innen des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS) haben die Vor- und die Endbestimmung der Münzfunde vorgenommen. In diesen Prozess integriert war die Konservierung von 74 Münzen. Die Konservator:innen haben die Objekte von 777 Inventarnummern gereinigt, von Korrosion befreit und stabilisiert bzw. restauriert (ABB. 10). Viele der konservatorisch behandelten Objekte aus Buntmetall, Eisen, Glas, Bernstein, Knochen und organischen Materialien wie Holz, Leder und Textilien stammten aus den Rettungsgrabungen im Zusammenhang mit der Fernwärme. Daneben wurde der vielfältige Bestand an Keramikgefässen der spätlatènezeitlichen Deponierung (2009/36) von Basel-Gasfabrik konserviert und restauriert. Im Hinblick auf die für 2025 geplante Sonderausstellung im Historischen Museum Basel mit dem Arbeitstitel «Schatzfunde: versenkt, versteckt, vergraben» werden bis zu hundert wertvolle Objekte aus dem Fundensemble konservatorisch und inhaltlich aufbereitet, das 2009 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik entdeckt wurde. Die spektakulären Gegenstände, die in keltischer Zeit bei einer rituellen Handlung niedergelegt worden waren, werden das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Funddokumentation bzw. -publikation wurden diverse Rekonstruktionszeichnungen und Illustrationen für die neue Stadt.Geschichte.Basel angefertigt. Parallel dazu lief die Dokumentation des umfangreichen Fundgutes (ca. 400 Keramiken und 60 Kleinfunde) der Grabung 2016/10 (Stadtcasino) mit einer Kombination aus Fotos und grafischen Elementen weiter. Die wissenschaftliche Dokumentation der Keramiken aus der Deponierung 2009/36 erfolgte mittels 3D-Scanner parallel zur Konservierung.

AUSWERTEN

Die Abteilung Fundbearbeitung betreute folgende wissenschaftliche Auswertungen bzw. war miteinbezogen:

- SNF-Projekt «Umgang mit den Toten. Analyse der Bestattungspraxis in der jüngeren Latènezeit anhand des Fundortes Basel-Gasfabrik»: Hannele Rissanen hat ihre an der Universität Basel abgeschlossene Dissertation für das Materialheft 27 aufbereitet und an die Redaktion übergeben. David Brönnimann hat als Koordinator verschiedene Kapitel des Synthesebandes (Materialheft 28) zum SNF-Projekt aufbereitet.
- Auswertungsprojekt zu einem zentralen Ausschnitt der Siedlung Basel-Gasfabrik «Über den Grubenrand geschaut»: Milena Müller-Kissing hat weiter an ihrer Dissertation an der Universität Bochum zu Befundauswertung und Siedlungsdynamiken gearbeitet.
- Desiree Breineder hat ihre Masterprojektarbeit an der Universität Basel zu Glasfunden aus der Fundstelle Basel-Gasfabrik fast vollendet.
- Joëlle Jäger hat ihre Masterarbeit «Auswertung des Grabens der Flächen 29, 30, 44, 45 und 62 der Grabung 2004/18 Lichtstrasse 35 der Fundstelle Basel-Gasfabrik» an der Universität Zürich begonnen.
- Johannes Wimmer hat mit der wissenschaftlichen Aufnahme und Dokumentation der ca. 30 keramischen Gefässe der Deponierung der Grabung 2009/36 der Fundstelle Basel-Gasfabrik begonnen. Vorarbeiten zur Befundaufnahme und Auswertung durch Norbert Spichtig.
- Auswertungsprojekt «Horizontalverteilung in der Fundstelle Basel-Gasfabrik»: In diesem Projekt, das von der FAG unterstützt wird, werden archäozoologische, archäobotanische und statistische Auswertungen kombiniert. Erstmals wird auf der Grundlage hunderttausender Tierknochen und archäobotanischer Reste in Kombination mit archäologischen Funden die Gesamtsiedlung Basel-Gasfabrik detaillierter in den Blick genommen. 2023 erfolgten die Datenaufbereitung und erste statistische Auswertungen.
- Auswertung der bronzezeitlichen Fundstelle Riehen-Haselrain: Miriam Hauser hat ihre Dissertation an der Universität Basel fortgesetzt. Ausserdem wurde das Screening der archäobotanischen Proben durchgeführt.
- Auswertung der spätlatènezeitlichen und frühromischen Befunde der Grabung Martinsgasse 2004/1. Im Hinblick auf die Publikation im Materialheft 26 haben Johannes Wimmer und Regula Ackermann die Manuskripte aktualisiert.
- Befundauswertung der Grabungen UMIS 2017/45 und AUE 2018/25: Sven Billo hat die Befundauswertung weitergeführt. Abschluss der Datenaufnahme in Geoarchäologie, Archäozoologie, Archäobotanik und Pollenanalyse. Vorbereitung der Synthese und Manuskripte.
- Auswertung des Fundmaterials der Grabung UMIS 2017/45: Annina Freitag hat ihre Dissertation «Die Ausgrabungen am Petersberg in Basel. Auswertung des Fundmaterials der Grabung UMIS 2017/45 mit einer Neubewertung des Fundmaterials von 1937» (Arbeitstitel) an den Universitäten Bern und Bamberg begonnen.
- Auswertung der Grabung Stadtcasino 2016/10: Elias Flatscher hat an der Ausarbeitung des Manuskripts zum Materialheft 33 gearbeitet. Laura Rindlisbacher setzte ihre kumulative Dissertation an der Universität Basel (Sandra Pichler) zu den Bestattungen fort.
- Rebecca Kündig hat ihre Masterprojektarbeit an der Universität Basel zu mittelalterlichen Funden und Befunden der Grabung Märthof (1980/1) erfolgreich abgeschlossen.
- Leah Dellenbach hat ihre Bachelorarbeit zu archäobotanischen Proben der Grabung AUE 2018/25 abgeschlossen.
- Ana Jesus hat im Rahmen des BNF-Nationalen Qualifizierungsprogramms ein Praktikum zur Bestimmung archäobotanischer Proben der Grabung im Amt für Umwelt und Energie 2018/25 durchgeführt.
- Markus Asal hat die «frühen» römischen Bestattungen im Gräberfeld Aeschenvorstadt analysiert und dazu einen Artikel verfasst.
- Christine Pümpin arbeitete weiter an ihrer geoarchäologischen Dissertation am IPNA zu Dark Earth, in der sie schwerpunktmässig mikromorphologische Proben aus Basel-Stadt bearbeitet.
- Barbara Stopp, Sabine Deschler-Erb und Sven Billo haben die römischen Dromedarknochen vom Petersberg ausgewertet und in einem Artikel in der Festschrift Joris Peters' vorgelegt. Ausserdem wurden Isotopen-Analysen zur Herkunft des Tieres initiiert.
- Amelie Alterauge und Gabriela Arenz haben die Zahnprothesen aus dem Friedhof Hiltalingerstrasse dokumentiert und in ihre Auswertung für einen Artikel einbezogen.

ARCHIV/SAMMLUNG FUNDDEPOTS UND LEIHVERKEHR



ABB. 11 Sammlungsdepot Lyonstrasse: Der neu geschaffene Auslegebereich ermöglicht Forschenden, die Funde, die sie bearbeiten möchten, übersichtlich anzuordnen und zu sortieren.
Foto: Philippe Saurbeck.

Die Ordnung in den Sammlungsdepots an der Lyonstrasse und der Güterstrasse wurde optimiert. Die Rollregalanlagen in der Güterstrasse, in denen die menschlichen Skelette lagern, bekamen ihre endgültigen Standortaufkleber, weit über 2000 an der Zahl. Dank einer Raumumnutzung im Sammlungsdepot an der Lyonstrasse konnte der dringend benötigte Platz für einen Auslegebereich gewonnen werden. Grosse Tische und die gute Beleuchtung erlauben es Wissenschaftler:innen, hier Fundmaterial auszulegen und im Rahmen von Forschungsarbeiten zu analysieren (ABB. 11).

Der Bestand der archäologischen Sammlung des Kantons Basel-Stadt ab Fundjahr 1962 umfasst ca. 2,12 Millionen Einzelobjekte (1 g bis 1200 kg). Die archäologische Sammlung wird hauptsächlich in den zwei Sammlungsdepots an der Lyon- und der Güterstrasse mit einer Gesamtfläche von 1670 m² aufbewahrt.

EXTERNE AUSLEIHEN VON FUNDMATERIAL DES KANTONS BASEL-STADT

- 30.1.2023–31.10.2023, Repliken von Stabwürfeln, Spielzeug Welten Museum Basel
- 21.8.2023–15.9.2025, eisernes Messerchen, Jüdisches Museum Schweiz
- 9.–10.9.2023 für den Tag des Denkmals, römischzeitliches Bausteinfragment, Sammlungszentrum Augusta Raurica
- Ausleihe diverser Objekte bzw. Proben und menschlicher Skelette an externe Partner:innen, die uns bei der Auswertung unterstützten: Den grössten Anteil nahm das IPNA entgegen, gefolgt vom IFS und der Organic Geochemistry Unit der University of Bristol.

DOKUMENTATIONS-/BILDARCHIV UND DIGITALES ARCHIV

Ende 2023 waren 3602 archäologische Entdeckungen und Untersuchungen seit dem Jahr 1549 in der Fundstellendatenbank registriert und deren Unterlagen im analogen und digitalen Archiv erschlossen. Die 428 analogen Dokumentationen aus den Jahren 1549 bis 1949 wurden kontrolliert, geordnet und mit nachträglich gescannten Dokumenten ergänzt. 2023 konnten 57 abgeschlossene Grabungsdokumentationen in das Dokumentationsarchiv integriert werden. Die Mikroverfilmung der schriftlichen Dokumentation steht noch aus. Das Projekt «Sonderbestand» konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Bei diesen Archivalien handelt es sich um Unterlagen der Organisation und Vermittlungstätigkeit sowie um diverse Vor- und Nachlässe. Der Sonderbestand ist nun in insgesamt 780 Ordnern systematisch erfasst, nach Themen kategorisiert und ins Archiv integriert. Neu erstellte Handbücher zum Dokumentationsarchiv, Archiv-Sonderbestand und zur Archiv-Digitalablage erleichtern massgeblich den Zugang zum Archiv der ABBS.

Mitarbeitende des Bildarchivs lieferten rund 1800 Kleinbilddias zur Digitalisierung und rund 1700 Bilddateien zur Ausbelichtung auf Mikrofilm ans Bürgerspital. Ungefähr 1600 SW-Negative aus den Jahren 1969 bis 1972 wurden im Haus und mit eigener Infrastruktur digitalisiert, mit Metadaten versehen und in der Bilddatenbank erfasst. Die thematische Bildersammlung erfuhr eine Erweiterung um ca. 2700 Digitalbilder, die in die Datenbank integriert und verschlagwortet wurden. Im Februar konnte das Bildarchiv einen Teil des Nachlasses des Basler Fotografen Peter Heman entgegennehmen. Die Aufarbeitung und Digitalisierung dieses Bestands von ca. 500 Negativen und Diapositiven sowie rund 600 Abzügen steht in den nächsten Jahren an. Dieser wertvolle Bestand wird dauerhaft im Archiv der ABBS aufbewahrt werden.

Die Gesamtmenge der Daten zu 3602 Grabungsdokumentationen im digitalen Archiv belief sich per Ende 2023 auf 18,2 TB (2022: 15,5 TB). Der aktuelle Gesamtdatenbestand der ABBS umfasste Ende 2023 32,46 TB (2022: 28,75 TB). Im Berichtsjahr kam neu ein archivierter Datenbestand von 2,7 TB hinzu. Die Verhandlungen mit IT BS, der ABBS einen valablen Service zur sicheren und gleichzeitig performanten Ablage unserer digitalen Daten anzubieten, zogen sich 2023 mit verschiedenen Tests leider ergebnislos hin.

BIBLIOTHEK

Im Jahr 2023 wurden 92 Monografien und 117 Zeitschriftenbände (inkl. Abonnements) in den Bibliotheksbestand aufgenommen. Per Ende 2023 umfasste das Gesamtvolumen 14 735 Monografien und Zeitschriften sowie 1609 Sonderdrucke.

VERMITTLUNG VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Mitarbeiter:innen der Abteilung Vermittlung haben für die Produktion von Band 1 der neuen Stadt.Geschichte «Auf dem langen Weg zur Stadt Basel 50 000 v. Chr.–800 n. Chr.» sowie für den Band 2 «Eine Bischofsstadt zwischen Oberrhein und Jura 800–1273» zahlreiche Pläne, Karten, Illustrationen und Fotos bereitgestellt. Für Band 1 wurden in Zusammenarbeit mit «buntherhund Illustration KLG» für jede Epoche mindestens ein Lebensbild konzipiert und die Ausarbeitung wissenschaftlich eng begleitet. Auf diese Weise entstanden fundort- und epochenspezifische Lebensbilder, die als Synthese des jeweiligen Forschungsstands gelten dürfen. Für die Textredaktion von Band 1 konnte dank der Finanzierung der Stiftung Stadt.Geschichte.Basel eine Redakteurin angestellt werden.

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR ARCHÄOLOGIE IN BASEL 2023

- Martin Allemann et al.: Fundchronik. Ausgrabungen und Funde im Jahr 2022, in: JbAB 2022, Basel 2023, 37–79.
- Martin Allemann: Statussymbol, Schosstier, Studienobjekt. Wie kommt um 1400 ein Affenskelett in eine Basler Latrine?, in: Archäologie des Exotischen, Archäologie des Fremden, Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 36, Heidelberg 2023, 23–34.
- Markus Asal: Münzen erzählen Geschichte. Erkenntnisse zur Siedlungsentwicklung im Vorfeld der spätrömischen Befestigung auf dem Basler Münsterhügel auf der Basis numismatischer Auswertungen, in: JbAS 2023, Basel 2023, 7–22.
- Marco Bernasconi, Johann Savary, Roman Schmidig mit Beiträgen und einem Katalog von Sarah Wicki: Die Freie Strasse. Ein Weg durch 2000 Jahre Basler Geschichte, in: JbAB 2022, Basel 2023, 115–151.
- Margaux L.C. Depaermentier: Spätantike und frühmittelalterliche Sozialstruktur in Basel aus archäologischer und naturwissenschaftlicher Sicht. Dissertation zur Erlangung der Würde einer Doktorin der Philosophie vorgelegt der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel [2023].
- Margaux L.C. Depaermentier et al.: Bioarchaeological analyses reveal long-lasting continuity at the periphery of the Late Antique Roman Empire, in: iScience 26(7), 2023.
- Margaux L.C. Depaermentier, Michael Kempf: Local integration or social distinction at a Late Antique and Early Medieval border area. A case-study from Basel-Aeschenvorstadt (Switzerland), in: Anna Flückiger, Michaela Helmbrecht, Christoph Lobinger (Hg.): Eliten, Zentren und Peripherien. Tagungsbeiträge der Arbeitsgemeinschaft Spätantike und Frühmittelalter 13, Studien zu Spätantike und Frühmittelalter 11, Hamburg 2023, 213–238.
- Simon Graber et al.: Über den Spuren der Anderen. Ausgrabungen zur Fernwärmeleitung im Jahr 2022, in: JbAB 2022, Basel 2023, 81–113.
- Andrea Hagendorn, Marco Bernasconi: Archäologische Lebensbilder. Vermittlung zwischen Science und Fiction, in: Anzeiger EAS, Sonderausgabe 1 (2023), 151–155.
- Corinne Hodel, Simon Graber: Mittelalter, Wettstein BS, in: JbAS 2023, Basel 2023, 276–277.
- Michael Kempf, Margaux L.C. Depaermentier: Scales of transformations. Modelling settlement and land-use dynamics in late antique and early medieval Basel, Switzerland, in: PLoS ONE 18(2), 2023.
- Guido Lassau: Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022, in: JbAB 2022, Basel 2023, 19–35.
- Erik Martin, Benedikt Wyss: Neuzeit, Basel BS, St. Alban-Vorstadt Etappe 1 (2022/1), in: JbAS 2023, Basel 2023, 282.
- Roman Schmidig, Johann Savary: Mittelalter, Basel BS, Freie Strasse, in: JbAS 2023, Basel 2023, 241–242.
- Norbert Spichtig, Johannes Wimmer: Jüngerlatènezeitliche Siedlungen in Basel (Schweiz) im Kontext der Urbanisierungsprozesse am südlichen Oberrhein, in: Jörg Bofinger, Gerd Stegmaier (Hg.): Städte der Kelten. Urbane Zentren der späten Eisenzeit, in: Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 86, Esslingen 2023, 118–207.
- Norbert Spichtig, Kayo von Eisenhart-Rothe: Computertomographie in der Archäologie am Beispiel der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt, in: DGZfP-Berichtsband BB 180, DACH-Jahrestagung 2023, 15.–17. Mai in Friedrichshafen, 1–8.
- Barbara Stopp, Sabine Deschler-Erb, Sven Billo: They travelled far. Roman period camelids from Switzerland, in: Nadja Pöllath et al. (Hg.): Animals and Humans through Time and Space. Investigating Diverse Relationships. Essays in Honour of Joris Peters, Rahden 2023, 325–338.
- Johannes Wimmer: Römische Zeit, Basel BS, Kleiner Münsterplatz (2022/2), in: JbAS 2023, Basel 2023, 217.

PUBLIC RELATIONS



ABB. 12 Die Pop-up-Ausstellung zu frühmittelalterlichen Grabfunden an der Museumsnacht vom 20. Januar 2023 faszinierte zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Foto: Léonard Holzer.

Ein Netz von 25 Archäologischen Informationsstellen zu keltischen, römischen und mittelalterlichen Originalfundplätzen bildet eine tragende Säule bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung des archäologischen Erbes. Die wichtigsten Etappen der Basler Geschichte lassen sich in einem Rundgang über den Münsterhügel erkunden. Die Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters» mit Bauresten der Kathedralen aus der Zeit Karls des Grossen bis zur Reformation haben 59 226 Personen von Mai bis Oktober 2023 besucht. Diese bemerkenswert hohe Besucher:innen-Zahl verdeutlicht das grosse touristische Potential der Archäologischen Informationsstellen. In den kommenden Jahren wird die Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr.: Murus Gallicus – Der Keltenwall» umgebaut. Sicherheits- und Nutzungsanforderungen der Primarschule an der Rittergasse erfordern eine Umgestaltung der Informationsstelle, die auf dem Schulhausareal liegt. Hierfür beantragt der Regierungsrat mit Beschluss vom 5. Dezember 2023 beim Grossen Rat 2,972 Millionen Franken. Mit dem Umbau werden die Anforderungen des 2020 eröffneten Schulhauses mit den touristischen Ansprüchen an ein Denkmal von nationaler Bedeutung in Einklang gebracht. Geplant sind ein unterirdischer Besucherraum, der von der Rittergasse aus zugänglich ist, und zwei Baukörper, welche die Höhe und den Verlauf des Keltenwalls aufnehmen.

Die Archäologische Informationsstelle «Basel, 300 n. Chr.: Römische Umfassungsmauer» im Schulhaus «zur Mücke» am Schlüsselberg 14 erfuhr 2023 eine Neukonzeption. Neben den original erhaltenen Resten der Umfassungsmauer sind drei Grabsteine in der Informationsstelle ausgestellt, die einst in der Befestigung sekundär verbaut worden waren. Drei Audiostorys (D/F/E) zu den Grabsteinen erzählen basierend auf fundierten Recherchen die Geschichten der Verstorbenen und ihrer Lebenswelten. Der historische Kontext zum Bau der spätrömischen Umfassungsmauer ist ebenfalls anhand einer Audiostory nachzuvollziehen. Zudem wurden die Informationstafeln und das hinterleuchtete Lebensbild gestalterisch und inhaltlich mit neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen aktualisiert. Die Eröffnung fand anlässlich der Museumsnacht am 19. Januar 2024 statt.

In der Museumsnacht vom 20. Januar 2023 haben die Mitarbeitenden der ABBS unter dem Thema «Im Kleinbasel entdeckt» die spannendsten Funde aus den frühmittelalterlichen Gräbern der Rettungsgrabungen im Wettsteinquartier in einer Pop-up-Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert (ABB. 12). Flankierend dazu gab die Perlenexpertin Maren Siegmann Auskunft über die rund 380 Perlen aus einem Mädchengrab. Die Anthropologin Sandra Pichler erklärte die massiven Verletzungen am Skelett eines Schwertkämpfers aus dem 8. Jahrhundert. Das attraktive Angebot stiess beim Publikum auf enormes Interesse, sodass sich lange Warteschlangen vor dem Tunnelzelt bildeten, in dem u. a. die spektakuläre Goldscheibenfibula ausgestellt war, die 2022 in einem frühmittelalterlichen Frauengrab in der Reihentorstrasse entdeckt worden war.

Für die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels» im Museum Kleines Klingental haben Mitarbeitende der Abteilung Vermittlung gemeinsam mit «Stauffenegger + Partner AG, Visuelle Gestalter HFG» ein Ausstellungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet und Videos für die medialen Stationen in der Ausstellung produziert, in denen Fachexpert:innen über Themen zur Ausstellung berichten. Die Vitrinen für die Ausstellung stellt das Historische Museum dankenswerter Weise zur Verfügung. Die Ausstellung präsentiert u. a. neue Fundobjekte der Ausgrabungen in der Freien Strasse und auf dem Marktplatz. Sie beleuchtet die Entstehung und Veränderungen des Marktplatzes sowie seiner angrenzenden Strassen und Gassen.

Der erste Archäologiekoffer «Steinzeiten» wurde pünktlich zu Beginn des Schuljahres 2022/23 fertig und den Basler Schulen mit grossem Erfolg zur Ausleihe zur Verfügung gestellt. Die Nachfrage seitens der Schulen war so gross, dass der Koffer während des gesamten Schuljahrs permanent ausgeliehen war. Das Pädagogische Zentrum gab zur Ergänzung ihrer Lehrmittel bei der ABBS deshalb zwei weitere Archäologiekoffer «Steinzeiten» in Auftrag. 2023 wurde in Absprache mit dem Pädagogischen Zentrum ein am Lehrplan 21 orientiertes Konzept für einen keltischen und römischen Archäologiekoffer erstellt und mit der Umsetzung des keltischen Koffers begonnen. Der keltische Koffer wurde 2023 nahezu fertig gestellt.

ANALOGE VERMITTLUNG

Stand Ende 2023

- Besucher:innen Infostelle
«Krypta unter der Vierung des Münsters»: 59226
- Führungen und Workshops: 47
- Vorträge: 21
- Ausleihe Archäologiekoffer
«Steinzeiten»: für 20 Schulklassen
- Plakate Weltformat: 22
- Berichte in Medien: 10
- Jahresbericht 2022: 152 Seiten,
119 Abbildungen, 10 Tafeln
- Artikel intern/extern: 4/14

DIGITALE VERMITTLUNG

Stand Ende 2023

- Anzahl Newsletter: 11
- Abonnent:innen Newsletter: 869
- Anzahl Beiträge Facebook: 68
- Abonnent:innen Facebook: 2579
- Anzahl Beiträge Instagram: 91
- Abonnent:innen Instagram: 3523
- Besuche Website ABBS: 8583
(davon 6416 Einzelbesuche und 22528 Seitenaufrufe)
- Besuche Microsite archaeologie-live:
826 Sitzungen, 697 Nutzer:innen
- Besuche Microsite basel-gasfabrik:
898 Sitzungen, 627 Nutzer:innen
- Besuche Microsite archaeologie-parking:
109 Sitzungen, 89 Nutzer:innen
- Besuche Microsite archaeologie-aue:
145 Sitzungen, 100 Nutzer:innen
- Abonnent:innen Youtube: 48
- Aufruf aller Beiträge auf Youtube: 760

AGENDA

FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR DIE INTERESSIERTE ÖFFENTLICHKEIT

18.1.2023

Vortrag «Die Gründung der Colonia Raurica: Basel und das südliche Oberrheingebiet in caesarischer Zeit» an der Volkshochschule Basel im Rahmen des Kurses «Römer am Rhein – Der Rhein als «Kulturweg» in der Antike». Andrea Hagendorn.

1.2.2023

Vortrag «Klein aber fein: der römische Vicus von Basel nach der Augusteischen Okkupation» an der Volkshochschule Basel im Rahmen des Kurses «Römer am Rhein – Der Rhein als «Kulturweg» in der Antike». Dagmar Bargetzi.

25.3.2023

Den Auftakt der diesjährigen Veranstaltungsreihe der ABBS stellt der Vortrag «Der Münsterhügel in keltischer Zeit» dar. Johannes Wimmer.

29.3.2023

Mittagsführung «Mauern und Wachen» in der Sonderausstellung «Alarm! Von der Kultur, dem Besitz und dem Gebrauch von Waffen in der spätmittelalterlichen Stadt» im Museum Altes Zeughaus Solothurn. Martin Allemann, Elena Magli (Martial Cultures, Universität Bern).

13.5.2023

Der Rundgang durch das Wettsteinquartier schlägt den Bogen von den bronzezeitlichen Funden Kleinbasels bis zur Industrialisierung. Der Fokus liegt auf den aktuellen Ausgrabungen. Dagmar Bargetzi, Aaron Gwerder.

22.5.2023

Führung für Mitarbeitende des AUE in der Infostelle im Keller des AUE. Dagmar Bargetzi.

3.6.2023

Am Tag der offenen Tür der Peterskirche, der unter dem Motto «vom Käller bis zum Turm» steht, werden die Vorgängerbauten unter der Peterskirche gezeigt. Martin Allemann.

7.6.2023

Das Ausgrabungsteam berichtet an der Anwohnerinformationsveranstaltung über die bisher gewonnenen archäologischen Erkenntnisse in der St. Alban-Vorstadt. Erik Martin.

15.6.2023

Führung zur Grabung im Wettsteinquartier für den Verein «Tatort Vergangenheit». Dagmar Bargetzi, Aaron Gwerder.

20.6.2023

Führung zum Spitalfriedhof St. Johann sowie zum Quartierfriedhof für den Verein «Schwarzer Peter» und die Quartierbewohner:innen. Dagmar Bargetzi.

22.6.2023

Führung in die Infostelle im AUE für das Pfarrheim St. Anton. Dagmar Bargetzi.

28.7.2023

Studierende der Universität Zürich führen über die Lehrgrabung in der alten Gewerbeschule. Organisation: Sven Billo, Elias Flatscher.

23.8.2023

Führung im Münster und in der Krypta unter der Vierung für die Basler Sektion des Verbandes der Schweizerischen Akademikerinnen. Guido Lassau, Marco Bernasconi.

9.9.2023

Teilnahme am Denkmaltag mit dem Thema «Stadtmauern und Friedhöfe zwischen Steinenberg und Aeschenplatz» mit Blick auf die Reste der Stadtmauern an der Theater-Passage, auf den Friedhof bei der Elisabethenkirche sowie auf den spätrömisch-frühmittelalterlichen Friedhof in der Aeschenvorstadt. Dagmar Bargetzi.

9.–10.9.2023

Im Rahmen des Denkmaltags wird die römische Spolie aus der Freien Strasse zusammen mit einem Vergleichsstück vom Forumstempel im neuen Augster Sammlungszentrum vorgestellt. Martin Allemann, Dagmar Bargetzi, Jakob Baerlocher, Thomas Hufschmid (Augusta Raurica).

13.9.2023

Abendführung für die Kulturgruppe des Grossen Rates auf den Grabungen St. Alban-Vorstadt und Luftgässlein und zu den Infostellen. Martin Allemann, Marco Bernasconi, Guido Lassau.

25.10.2023

Mittwoch-Matinée zum sogenannten Schwertkämpfer an der Kirchgasse. Sandra Pichler, Universität Basel.

26.10.2023

Archäologie live: Abendvortrag zum «Schwertkämpfer» aus der Kirchgasse. Sandra Pichler, Universität Basel.

15.11.2023

Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Grabung St. Alban-Vorstadt an der 2. Anwohnerinformation des Tiefbauamtes. Marco Bernasconi, Erik Martin.

FÜHRUNG GROSSER RAT
Abendführung für die Kultur-
gruppe des Grossen Rates auf
den Grabungen St. Alban-
Vorstadt und Luftgässlein und
zu den Infostellen. Martin
Allemann, Marco Bernasconi,
Guido Lassau.

EUROPÄISCHER TAG

Der Europäische Tag der Archäologie steht bei der ABBS unter dem Motto «Archäologie Werkstatt». Das Publikum kann anhand des Steinzeitkoffers mehr über prähistorische Techniken erfahren, der Perlenmacherin Maren Siegmann zuschauen oder Muschelamulette herstellen, Kieselsteine mit Röteln bemalen und sich als Steinzeitkind verkleiden. Annina Banderet, Sarah Wicki, Maren Siegmann.

MATERIALIEN IN DER ARCHÄOLOGIE

Input zu Materialien in der Archäologie für Studierende des Instituts «Vermittlung von Kunst und Design» der Hochschule für Kunst und Gestaltung Basel. Begutachtung von Repliken und Originalen sowie Einblick in die Inventarisierung und Konservierung. Dagmar Bargetzi, Kati Bott, Christine Gugel.

21.11.2023

Vortrag «Von Mönchen und anderen Menschen» mit Rückblick auf die Ausgrabung im Stadtcasino in Zusammenarbeit mit dem Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte. Elias Flatscher, Laura Rindlisbacher.

23.11.2023

Passend zum Zirkelvortrag bot sich die Möglichkeit, die archäologischen Objekte der Ausgrabung Stadtcasino näher anzuschauen und vertiefende Fragen zu stellen. Elias Flatscher, Laura Rindlisbacher.

12.12.2023

Führung für das Leitungsteam «Operative Planung Fernwärme» der IWB zu den Infostellen Schulhaus «zur Mücke», Aussenkrypta und AUE. Marco Bernasconi.

SONSTIGE ANLÄSSE / AUSSTELLUNGEN

20.1.2023

Die Archäologische Bodenforschung zeigt an der Museumsnacht die spektakulären frühmittelalterlichen Grabfunde aus dem Wettsteinquartier. Im Expertinnen-Zelt erläutern die Anthropologin Sandra Pichler das Skelett des «Schwertkämpfers» und die Archäologin Maren Siegmann die Perlenherstellung. An den Führungen erfahren die Besuchenden mehr über die frühmittelalterlichen Gräber auf dem Münsterhügel und besuchen in diesem Rahmen die Aussenkrypta.

9.5.2023

Feierliche Eröffnung der Grünanlage «Beim Wettsteinhäuschen», an der Guido Lassau über die Neufunde im Wettsteinquartier berichtet. Zur Eröffnung wird eine Plakatausstellung aufgestellt, die einen Monat lang vor Ort zu sehen ist. Guido Lassau.

13.6.–14.7.2023

Die Plakatausstellung zu den Grabungserkenntnissen im Wettsteinquartier steht für einen Monat neben der Theodorskirche.

17.6.2023

Der Europäische Tag der Archäologie steht bei der Bodenforschung unter dem Motto «Archäologie Werkstatt». Das Publikum kann anhand des Steinzeitkoffers mehr über prähistorische Techniken erfahren, der Perlenexpertin Maren Siegmann bei der Herstellung frühmittelalterlicher Perlen über die Schulter schauen sowie Muschelamulette herstellen, Kieselsteine mit Röteln bemalen und sich als Steinzeitmädchen oder -junge verkleiden. Annina Banderet, Sarah Wicki, Maren Siegmann.

MEDIEN

6.1.2023

Der 20-Minuten-Beitrag «Archäologenteam findet 900 Jahre alte Brandspuren» berichtet über den neu erschienenen Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung. Guido Lassau.

9.2.2023

Der Beitrag «Basel: Viele archäologische Funde» wird in der Sendung «Schweiz aktuell» ausgestrahlt. Er berichtet über die frühmittelalterlichen Grabfunde im Wettsteinquartier und die Ausgrabungen in der St. Alban-Vorstadt. Guido Lassau, Erik Martin.

17.3.2023

Der Artikel «Bronzezeitsiedlung und ein Grundriss» in der Riehener Zeitung berichtet über den aktuellen Jahresbericht mit Fokus auf den neuen Grabungen in Riehen und Bettingen.

2.6.2023

Das Regionaljournal des SRF berichtet über den Fund einer Ritterfigur, die bei den Ausgrabungen im Wettsteinquartier zum Vorschein kam. Simon Graber.

6.6.2023

Unter dem Titel «Archäologen finden ein 500 Jahre altes Kinderspielzeug aus Keramik» berichtet 20 Minuten über den Fund des tönernen Pferds mit Reiter. Übernahme der Nachricht auf den Onlineportalen von Baseljetzt und NAU. Simon Graber.

4.8.2023

Unter dem Titel «Wie kam der jüdische Grabstein in die Fundamente einer Klosterkirche?» berichtet die BaZ über die Sondierungen in der alten Gewerbeschule.

1.9.2023

Beantwortung der Anfrage zur Bedeutung des Grundbuch- und Vermessungsamtes für Band 1 der Stadtgeschichte.Basel für einen Artikel im CMS-Stiftungsmagazin RADAR. Norbert Spichtig.

20.9.2023

Unter dem Titel «BVB verlängern Umleitungen an der Schifflande» berichtet die BaZ über den Fund von mittelalterlichen Mauerresten. Auch 20 Minuten greift das Thema auf.

ARS IN BASEL

Die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für die provinzialrömische Forschung in der Schweiz (ARS) findet nach 25 Jahren wieder in Basel statt. Bei einer Führung in den Archäologischen Informationsstellen präsentieren Dagmar Bargetzi und Andrea Hagendorn neue Vermittlungskonzepte. Vorträge von Martin Allemann, Markus Asal und Myriam Camenzind runden den Beitrag der ABBS ab.

FÜHRUNGEN, VORTRÄGE ETC. FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND LEHRKRÄFTE

28.3.2023

«Archäologie in der Praxis» für Archäologie-Studierende der Universität Basel. Guido Lassau, Dagmar Bargetzi, Marco Bernasconi, Till Scholz, Norbert Spichtig.

25.4.2023

Übung «3D Models in Digital Cultural Heritage – Current Trends and Experimental Applications» für Studierende des Digital Humanities Lab der Universität Basel. Marco Bernasconi.

3.5.2023

Inputreferat «Vermittlung an die breite Öffentlichkeit» im Seminar für ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Universität Basel. Dagmar Bargetzi.

30.5.2023

Input zu Materialien in der Archäologie für Studierende des Instituts «Vermittlung von Kunst und Design» der Hochschule für Kunst und Gestaltung Basel. Begutachtung von Repliken und Originalfunden sowie Einblick in die Inventarisierung und Konservierung. Dagmar Bargetzi, Kati Bott, Christine Gugel.

30.11.2023

Recherche-Interview auf der Grabung 2023/20 mit Sven Friedli, Dokumentarfilm-Student der Hochschule Luzern. Martin Allemann.

FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR EIN FACHPUBLIKUM SOWIE WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTE

25.1.2023

Online-Vortrag am Kolloquium zur Ur- und Frühgeschichte an der Universität Leipzig unter dem Titel «0.03 Millimeter machen den Unterschied: Mikromorphologische und histotaphonomische Untersuchungen in der [Schweizer] Archäologie», in dessen Mittelpunkt die jüngerlatènezeitliche Siedlung Basel-Gasfabrik stand. David Brönnimann.

26.1.2023

Austausch mit dem Social Media Team des Antikenmuseums. Dagmar Bargetzi, Guido Lassau.

4.3.2023

Vortrag zum Thema «Nah am Wasser gebaut. Riehen, Immenbachstrasse: verkalkte Funde in einer bronzezeitlichen Siedlungslandschaft» an der Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS) in Bern. Michael Ketzler.

10.3.2023

Vortrag «Imaging Space in between Science and Fiction» am Workshop «Know your place: (Re)constructing spaces in premodern visual cultures» vom Forum eikones der Universität Basel. Marco Bernasconi.

16.5.2023

DACH-Jahrestagung 2023 der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) in Friedrichshafen. Vortrag «Computertomographie in der Archäologie am Beispiel der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt». Norbert Spichtig, Kayo von Eisenhart-Rothe (RayScan Technology GmbH).

19.–20.5.2023

Poster zu Basel-Gasfabrik und Basel-Münsterhügel an der Jahrestagung der Association Française pour l'Étude du Fer (AFEAF) in Lausanne. Norbert Spichtig, Johannes Wimmer.

30.8.2023

Besuch der laufenden Grabung in Altenburg [D] mit Fachaustausch. Hannele Rissanen, Norbert Spichtig, Johannes Wimmer.

28.9.2023

Vortrag «Regierende Pestelentzen oder Sterbendtze Basel - Die archäologisch-anthropologische Perspektive auf die Seuchenzüge in Basel 1572-1668 ausgehend vom Sterbekollektiv Basel Stadtcasino» im Rahmen der Session «Feuer, Wasser, Hungersnot – Katastrophen und Schicksalsschläge» der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (DGAMN) an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung (WSVA) in Tübingen. Elias Flatscher.

4.10.2023

Besuch der Vergleichssammlung römischer Keramik aus Augusta Raurica im neuen Sammlungszentrum. Desiree Breineder, Annina Freitag, Patrick Foley, Christine Gugel, Johannes Wimmer, Simone Zurbriggen.

3.–4.11.2023

Die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für die provinzialrömische Forschung in der Schweiz (ARS) findet nach 25 Jahren wieder in Basel statt. Der Tagungsort sowie das Rahmenprogramm wurde von der Archäologischen Bodenforschung organisiert. Am Samstagnachmittag informieren Dagmar Bargetzi und Andrea Hagendorn bei einer Führung in den Archäologischen Informationsstellen im AUE, in der «Mücke» und im Münster über neue Vermittlungskonzepte. Die Vorträge «Was bisher geschah: Überblick und Updates zum Römischen am Rheinknie» von Martin Allemann, «Altes vom Gräberfeld Basel-Aeschenvorstadt» von Markus Asal und «Ein Beitrag zur Entwicklung und Struktur der kaiserzeitlichen Siedlung im südöstlichen Vorfeld des Basler Münsterhügels» von Myriam Camenzind runden den Beitrag der ABBS ab.

17.11.2023

Leitung des Kurses zur Eisenzeit der Vereinigung des archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz (VATG). Norbert Spichtig, Stefan Schreyer (extern).